

# Was für ein Theater!

**Kulturwerkstatt** Mit „Ronja Räubertochter“ gelingt rund 150 Mitwirkenden ein beeindruckendes Freilichtspektakel im Tanzrondell. Trotz viel Action kommt die Botschaft des Stückes nicht zu kurz

VON ELISABETH KLEIN (TEXT)  
UND MATHIAS WILD (FOTOS)

**Kaufbeuren** „Potz Pestilenz, was für ein Theater!“ Das Geschrei wilder Räuber hallte durch das Tänzelfest-rondell, als die Kulturwerkstatt ihr farbenprächtiges und aufwendiges Spektakel „Ronja Räubertochter“ aufführte. Nach Motiven von Astrid Lindgren schufen die Macher des Kaufbeurer Kinder- und Jugendtheaters unter der Regie von Simone Dopfer und Nadja Ostertag eine begeisternde Open-Air-Inszenierung mit viel Musik, tollen Spezialeffekten und großer Kulisse.

Rund 130 Darsteller tobten über

die mit Schrottautos, Wohnwagen und Geisterbahnattrappen gestaltete Freilichtbühne und bezogen das Publikum gleich zu Beginn in die Handlung mit ein, als sie die Zuschauer zur Unterstützung der rivalisierenden Räuberbanden von Mattis (Klaus Dopfer) und Borka (Uwe Amberger) aufforderten. In der Folge entwickelte sich in Anlehnung an das berühmte Kinderbuch-Original eine ganz eigene Geschichte zweier Banden von Kleinkriminellen, die als Schausteller durch die Lande ziehen und nebenbei ihre Beute auf dem Schwarzmarkt vertreiben.

Ronja (Emily Simpson) liebt ihren Vater Mattis sehr, der sie be-

schützt und ihr sogar verrät, wie mit Graugnommen zu verfahren ist: „Man darf einfach keine Angst haben und muss mutig sein!“ Bis Ronja dahinter kommt, wovon ihre Eltern und die ganze Bande leben. „Was hast du dir genommen, ohne zu fragen?“, stellt sie Mattis zur Rede, der sich hilflos verteidigt: „So geht es nun mal zu, das war immer schon so!“ Einfühlsamer ist da Glatzenper (Thomas Garmatsch), der den Kindern der Bande Geschichten vorliest und zu vermitteln versucht. Als Borkas Bande mit Getöse auf dem Platz eintrifft, wird die Rivalität offen ausgetragen. Selbst die Frauen der Bandenchefs, Lovis (Gabi

Striegl) und Undis (Nadja Ostertag), können sich nicht ausstehen.

Borkas Sohn Birk (Leo Schmidt) verhält sich zunächst ebenfalls abweisend. Erst als er Ronja vor einer Horde von Kindern verteidigt, nähern sich beide vorsichtig an und halten sich, als es gruselig wird, sogar aneinander fest. Der Bandenzwist eskaliert, als Birk nachts an Mattis' Auto pinkelt, erwischt und als Geisel genommen wird. Ronja bezieht offene Position: „Wenn Du Menschen raubst, will ich nicht länger Deine Tochter sein!“ Mit diesen Worten schlägt sie sich auf Borkas Seite und bietet sich selbst als Geisel an. Mattis ist bitter enttäuscht und jammert: „Ich hab' kein Kind mehr.“

## Leuchtende Ballons steigen auf

Ronja und Birk fliehen mit den Bandenkidern und genießen ihre neu gewonnene Freiheit, was den Räubern jegliche Energie entzieht. „It's all over now, Baby blue“, singt Mattis tief deprimiert. Erst als Glatzenper zusammenbricht und im Sterben liegt, kommen die Kinder zurück. Sie schaffen es, das Vertrauen in die Fähigkeit des Menschen, Konflikte friedvoll zu lösen, auch in ihr Umfeld zu tragen. Als Symbol für diese Hoffnung steigen am Ende weiße Luftballons mit Lichtern im Innern in den sommerlichen Nachthimmel.

„Kinder an die Macht“ heißt es in einem Lied von Herbert Grönemeyer und diese Botschaft war auch das zentrale Thema des spektakulären Kulturring-Musicals um die Räubertochter Ronja. Dieses wurde mit vielen bekannten Melodien und dazu passenden Texten von der eigenen Band (Leitung: Manfred Egenberger) mitreißend gestaltet und musikalisch untermalt. Großar-



**Manchmal ängstlich, aber vor allem stark: Ronja (Emily Simpson) und Birk (Leo Schmidt).**



**Feindschaft im Schausteller-Milieu: Die Clans von Mattis (Klaus Dopfer, links im Vordergrund) und Borka (Uwe Amberger, rechts im Vordergrund) stehen sich unversöhnlich gegenüber.**

tige Darsteller, die in ihren Rollen förmlich aufgingen, zogen die Zuschauer förmlich in das Geschehen hinein. Eine tolle Kostümierung und eine bis ins Detail stimmige Kulisse, die auch zum nahe gelegenen Kaufbeurer Rummelplatz passte, rundeten dieses wilde Spektakel unter freiem Himmel ab.





Getümmel auf der Bühne und auf den Rängen: Rund 130 Darsteller und 20 Helfer hinter den Kulissen wirkten beim Freiluftspektakel „Ronja Räubertochter“ der Kulturwerkstatt mit. Hunderte von Zuschauern sahen die drei Aufführungen im Tänzelfestrandell.